

AUSGABE: OKT - NOV - DEZ 2026



Evangelische Missionsgemeinde Hagen

Inhalt

Predigtimpuls - 02
Zeugnis - 03
Kinderseite- 04
Termine – 05
Liedentstehung- 06
Mit Gott wachsen- 07
Geburtstage - 08



www.evangelische-missionsgemeinde.de

Wer bestimmt mein Leben?

Jesus fragt:

„Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlängern?“

Matthäus 6,27

Gott setzt die Zeitpunkte in unserem Leben fest. Sowohl unsere Geburt als auch unser Sterben sind Ihm bekannt und von Ihm festgesetzt. Es gibt viele, die sich sehr anstrengen, alt zu werden und dabei gesund zu bleiben. Und es gibt Menschen, die sich gar nicht bemühen, ein gesundes Leben zu führen. Alles hat Gott schon gewusst, als Er uns geschaffen hat. Aber hüten wir uns vor einem Denken, dass nun Gott alle Schuld in die Schuhe schiebt! Wir sind schon selber verantwortlich, wie wir unser Leben führen – es soll Ihm ja Ehre machen. Absolut richtig werden wir es nie machen, da kann man sich noch so viel Mühe geben, wir sind und bleiben eben nur Menschen. Aber über unserem Leben steht die Liebe, Gnade und Vergebung Gottes. ER hat doch letztendlich alles in Seiner Hand. Und darum kann ich Ihm mein Leben anvertrauen. In Seiner Hand kann ich geborgen sein. ER ist es, der das letzte Wort spricht, nicht irgendein Unfall, eine Krankheit oder andere Menschen. Mein Leben bestimmt Er. Diese Zuversicht und Sicherheit will Jesus uns ins Herz legen. Wir sollen keine ängstlichen „Gesundheitsfanatiker“ sein und auch uns nicht fürchten vor allen Gefahren, die uns eventuell drohen. ER ist der HERR!!

“Danke, Vater, Du machst uns frei von Sorgen und Ängsten. Denn Du bist wirklich der HErr über unser Leben. Du willst für uns sorgen und uns schützen. Und wir können annehmen, was aus Deiner Hand kommt. Du bist der Gott, der sich um Seine Kinder sorgt.”

(Frank Lauermann)



Zeugnis eines Missionsarztes

Kurz nach seiner Ankunft auf dem Missionsfeld sprach ein Missionar zum ersten Mal zu einer Gruppe von Dorfbewohnern. Er versuchte, ihnen das Evangelium vorzustellen. Als er den Herrn Jesus Christus beschrieb, zeigte er ihn als einen mitfühlenden, freundlichen, liebevollen und sorgenden Mann, der umherzog und Gutes tat. Während er sprach, bemerkte er, dass sein Vortrag ein vertrautes Lächeln auf die Gesichter seiner Zuhörer zauberte, und diese als Zeichen der Übereinstimmung mit dem Kopf nickten. Etwas erstaunt unterbrach er seine Rede und fragte: »Wisst ihr, wovon ich spreche?« Einer der Dorfbewohner erwiderte schnell: »Ja, du hast von einem Mann gesprochen, der zu uns zu kommen pflegte.« Eifrig erzählten sie von einem Missionsarzt, der in ihr entlegenes Dorf gekommen war, um ihnen in ihren körperlichen Nöten zu dienen. Sein Leben war dem des Christus so ähnlich in bezug auf die Sorge für die Menschen, dass sie den Herrn Jesus in ihm sahen. Er war wirklich ein Beispiel in der Nachahmung Christi.

(W. de Haan)

Quelle: Wie in einem Spiegel, Heinz Schäfer, Beispiel 1964



Die Weihnachtsgeschichte ergänzen

Aus der Bibel:
Lukas 2, 1-11

Es begab sich aber in jenen Tagen, dass ein Befehl ausging von dem Kaiser Augustus, dass der ganze Erdkreis sich erfassen lassen sollte. Diese Erfassung war die erste und geschah, als Kyrenius Statthalter in Syrien war. Und es zogen alle aus, um sich erfassen zu lassen, jeder in seine eigene Stadt. Es ging aber auch [] von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt, weil er aus dem Haus und Geschlecht Davids war, um sich erfassen zu lassen mit Maria, seiner ihm angetrauten Frau, die schwanger war. Es geschah aber, während sie dort waren, da [] sich die Tage, dass

sie gebären sollte. Und sie gebär ihren [], den Erstgeborenen, und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in die Krippe, weil für sie kein Raum war in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Feld, die bewachten ihre Herde in der Nacht. Und siehe, ein Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn [] sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die dem ganzen Volk widerfahren soll. Denn euch ist heute in der [] Davids der Retter geboren, welcher ist Christus, der Herr.



Ergänze die fehlenden Begriffe in der Weihnachtsgeschichte. Die Anfangsbuchstaben der Wörter ergeben ein Lösungswort.

Termine

Gottesdienste

2026 Predigt

04.10. Ulrich Pieper
11.10. Stephan Dröge
18.10. Jörg Hummel
25.10.* Thomas Bauer
01.11. Günther Schulz
08.11. Daniel Bauer
15.11. Ulrich Pieper
22.11.* Peter Becker
29.11. Aaron Neumann
06.12. Uwe Köhl

13.12. Adventfeier

Jörg Hummel Ulrich Pieper
20.12. Bernhard Sponner? Stephan Dröge

24.12. Heiligabend

Daniel Bauer Team
27.12.* Thomas Bauer ?

* - Abendmahl

Leitung

Thomas Bauer
Daniel Bauer
Ulrich Pieper
Daniel Bauer
Daniel Bauer
Dag Boie-Wegener
Ulrich Pieper
Daniel Bauer
Dag Boie-Wegener
Daniel Bauer

Jeden **Dienstag** findet eine **Online Gebetsstunde** per Zoom um **19 Uhr** statt.

Den **1. Donnerstag** im Monat gibt es **in der Gemeinde** die **Bibel- und Gebetsstunde**. (Keine Online Übertragung).

Den **2. Donnerstag** findet immer das **Abendmahl-Online** statt.

Den **3. und 4. (und 5.) Donnerstag** im Monat findet die **Online Gebetsstunde** statt- zu der auch Geschwister aus anderen Gemeinden - eingeladen sind- (Schwerpunktthema Evangelisation).

Gemeindecafe

14.10.26 - Israel Nachmittag
28.10.26 - Bist du gut gerüstet?
11.11.26 - Ein wichtiger Stoff
25.11.26 - Bist du bereit?
09.12.26 - Weihnachtsfeier

Nächste Termine in der

Hagen (Elberfelder Straße 31):

11.00 Uhr
10.10., 28.11.

Hagen Haspe (Voerder Straße 2a):

10.30 Uhr
12.12.



Der Bibelstand IN HAGEN UND HASPE

Überzeugte Christen aus verschiedenen Gemeinden, laden Sie ein, über Gott, Jesus Christus, die Bibel und den Glauben nachzudenken. Wir haben es selbst erlebt:

Gott verändert Dein Leben

Jesus Christus spricht: *Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.* Johannes 14,6

Verantwortlicher Ausrichter:
Evangelische Missionsgemeinde Hagen
Ansprechpartner: Daniel Bauer
Voerder Straße 131a, 58135 Hagen

Bei Fragen, Anmerkungen, etc.
melden Sie sich gerne:
Bibelstand@evangelische-missionsgemeinde.de
www.evangelische-missionsgemeinde.de



«O DU FRÖHLICHE»
JOHANNES DANIEL FALK
(1768 -1826)

EIN KINDLICHES LIED ZU SCHREIBEN, DAS WAR DIE ABSICHT DES DICHTERS UND KOMPONISTEN JOHANNES DANIEL FALK (1768 -1826). FALK WAR DER VATER DES WEIMARER WAISENHAUSES «LUTHERHOF». ALS SEHR WISSENSHUNGRIGER SOHN EINES ARMEN PERÜCKENMACHERS, WUCHS ER IN DANZIG AUF. DER JUNGE SPARTE JEDEN GROSCHEN FÜR BÜCHER, SPÄTER KONNTE ER AUF KOSTEN DER STADT STUDIEREN.

NACH DER VÖLKERSCHLACHT BEI LEIPZIG (1813) GING DIE TYPHUSSEUCHE DURCH GANZ DEUTSCHLAND. FALK VERLOR VIER SEINER SIEBEN KINDER. DIESER SCHICKSALSSCHLAG FÜHRTE IHN NÄHER ZU GOTT. DANIEL FALK HATTE BEREITS DURCH SEINE MUTTER, DIE IN EINE BRÜDERGEMEINDE GING, DEN CHRISTLICHEN Glauben VORGELEBT BEKOMMEN. IN DIESER SCHWIERIGEN ZEIT FAND DANIEL ZUM Glauben, OBWOHL SEIN SoZIALES UMFELD MEHRHEITLICH GEGEN CHRISTLICHE WERTE WAR.

DIESE NEUE INNERE AUSRICHTUNG PRÄGTE SEIN ZUKÜNFTIGES LEBEN. ER SAMMELTE WAISENKINDER AUF DEN LANDSTRASSEN AUF UND GRÜNDETE EIN WAISENHEIM. SEINE DEVISE: «UNSERE ANSTALT HAT DREI SCHLÜSSEL: DEN SCHLÜSSEL ZUM BROTSCHRANK, ZUM KLEIDERSCHRANK UND ZUM HIMMEL». INSBESONDERE FÜR SEINE WAISENKINDER VERÖFFENTLICHTE ER DAS LIEDERBUCH «DER FREUND IN DER NOT», DARIN ENTHALTEN DAS LIED «OH DU FRÖHLICHE». EIN SIZILIANISCHES FISCHERLIED BILDETE DIE GRUNDLAGE FÜR DIE MELODIE. ALS JOHANNES DANIEL FALK DAS LIED UNTERS VOLK BRACHTE, WURDE ES SOFORT AUFGENOMMEN.

«ICH SPRACH ES DEN KINDERN IN DER SONNTAGSSCHULE ZWEI MAL VOR, DA KONNTEN SIE ES ALLE.»

Jesus

Wir schauen uns den einflussreichsten Mann der Geschichte etwas genauer an. Heute geht es um die Gleichnisse von Jesus, mit denen er Menschen zum Nachdenken über sie selbst brachte.

Wenn Jesus lehrte, dann oft mit Gleichnisgeschichten. In diesen einfachen Geschichten war der Ausgangspunkt meist eine Alltagssituation, und es traten Menschen auf, die jeder so oder ähnlich kannte. Dann aber nahm die Handlung regelmässig eine unerwartete Wendung. Das machte die Geschichten spannend. «Wie würde jene Figur nun handeln?», fragten sich die Zuhörer. «Und warum? Wen stellt sie dar? Und wie hätte ich gehandelt?» Auf diese Weise gelang es Jesus immer wieder, Menschen zum Nachdenken über ihr eigenes Tun anzuregen.

Und weil die Personen in den Gleichnissen (trotz ihres alltäglichen Charakters) oft anders handelten, als es der gängigen Sitte entsprach, realisierten manche Zuhörer: «Gott hat vieles auf der Welt anders geplant als es nun geworden ist.» Es ging um Umkehr und persönliche Veränderung, ohne dass Jesus das Wort gebraucht hatte. Er sagte einfach: «Macht es ebenso.» Das war in der Tat etwas ganz anderes als das übliche Gebote-Lernen an den Schulen der Schriftgelehrten: «Du sollst..., du sollst..., du sollst..., du sollst nicht...» Jesus drängte nicht. Er sprach volksnah und einprägsam; ein Kind konnte ihn verstehen. «Wer hören kann, soll gut zuhören.» Ob sich jemand allerdings auf die Botschaft einlassen wollte, blieb seine freie Entscheidung.

Alle reagierten unterschiedlich

Und natürlich hörten nicht alle auf die gleiche Art zu; das Gleichnis vom vierfachen Ackerfeld veranschaulicht das überdeutlich. War es die unfromme Sprache, die einfache Botschaft – oder war es der Zimmermannssohn selbst, mit dem sich die Religiösen, Studierenden und Einflussreichen so schwer taten? Oder war es die Tatsache, dass Jesus die Braven und die Sünder vor Gott auf dieselbe Stufe stellte, ja, die Sünder gelegentlich noch zu bevorzugen schien? Es waren die Verrufenen und Armen, die in Scharen zusammenströmten, um den Rabbi aus Nazareth zu hören. Bei Jesus fanden sie, was sie bei den frommen Schriftgelehrten vergeblich gesucht hatten: Liebe und eine von Hochmut freie Heiligkeit.

Verrat gewittert

Kein Wunder, dass das Establishment Verrat an der Religion witterte: «Mit welchem Gesindel er sich da abgibt. Er setzt sich sogar mit ihnen an einen Tisch! Mit Jesus kann etwas nicht stimmen. Das Milieu, in dem er sich bewegt, beweist es.» Jesus schlug nicht zurück, weder mit Taten noch mit bösen Worten. Aber er begann, eine Geschichte zu erzählen, die das Bild von Gott als den liebenden Vater für alle folgenden Zeiten geprägt hat: das Gleichnis vom Vater mit den zwei verlorenen Söhnen (Lukas, Kapitel 15, Verse 11-32).



Geburtstage

GOTTES SEGEN FÜR DAS NEUE
LEBENSJAHR



Email: info@evangelische-missionsgemeinde.de

Spenden für die Evangelische Missionsgemeinde
Name: Internationale Arbeitsgemeinschaft Mission

IBAN: DE72 4506 0009 0048 0497 00

Bank: Märkische Bank Hagen